

## Beschlussvorlage

zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**  
zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

---

**Betreff:** **Integriertes Leitsystem Tübingen**

Bezug: 345/2015, 447/2013, 169/2013, 96/2011, 183/2010, Antrag AL/Grüne 531/2009

Anlagen: 7  
Anlage 1 Entwurfskonzept Braun Engels Gestaltung Ulm  
Anlage 2 Stele dunkler Planhintergrund M 1:10  
Anlage 3 Planausschnitt dunkel M 1:1  
Anlage 4 Stele heller Planhintergrund M 1:10  
Anlage 5 Planausschnitt hell M 1:1  
Anlage 6 Uebersicht Standorte Stelen  
Anlage 7 Fotomontage Stele Geschichtspfad

---

**Beschlussantrag:**

Die Umsetzung des modular aufgebauten neuen Tübinger Leitsystems erfolgt auf einer Stadtplan-Kartengrundlage mit dunklem Hintergrund (Anlage 2 u. 3).

**Ziel:**

Umsetzung eines integrierten Beschilderungssystems für die touristische Wegweisung, dessen Gestaltung und modularer Aufbau die Grundlage für weitere Themenpfade (z.B. Geschichtspfad, Literaturpfad usw.) darstellt. Die bisher vorhandenen Stelen für die touristische Wegweisung sollen dadurch ersetzt bzw. ergänzt werden.

## **Begründung:**

### 1. Anlass / Problemstellung

Die Mitglieder der Ausschüsse für Planung Verkehr und Stadtentwicklung und für Kultur Integration und Gleichstellung haben in der gemeinsamen Sitzung am 09.12.2013 beschlossen, das Planungsbüro Braun Engels Gestaltung aus Ulm mit der Ausarbeitung eines neuen integrierten Beschilderungskonzepts und der Ausarbeitung des Geschichtspfads zum Nationalsozialismus zu beauftragen. Das Planungsbüro überzeugte das Gremium mit einem klar aufgebauten und gestalterisch sehr ansprechenden modularen Grundkonzept (Anlage 1), das neben einer touristischen Wegweisung zusätzlich im gleichen System und gleicher Darstellungsart die Realisierung weiterer gewünschter Themenpfade ermöglicht.

### 2. Sachstand

Der Konzeptansatz des Planungsbüros Braun Engels Gestaltung basiert auf einem modularen Aufbau der verschiedenen Text-, Plan- und Bildelemente. Die thematischen Pfade werden mittels Zuordnung von Farben entsprechend dem vorhandenen Grundmuster der Stadt Tübingen unterschieden. Besondere Kriterien bei der Auswahl des Konzeptes waren die graphische Erscheinung, die Lesbarkeit und damit einhergehend die Ausprägung der farblichen Kontraste sowie die Barrierefreiheit des Gesamtsystems. Die Umsetzung des Konzeptentwurfs für die touristische Wegweisung erfolgt unter Verwendung der bereits vorhandenen Stelen als Unterkonstruktion, auf die eine neu gestaltete Husse aufgebracht wird. Die gewählte Gestaltung und Farbgebung der Stelen fügt sich optisch zurückhaltend in das bestehende Stadtgefüge ein. Durch seinen modularen Aufbau der Einzelelemente wird eine gute Darstellung von mehrfach belegten Standorten (z.B. touristische Wegweisung und Geschichtspfad) erzielt. Die Stadtplangrundlage des touristischen Leitsystems erscheint dabei in der Form von Ausschnitten als wiederkehrendes Element und optische Orientierungsmöglichkeit auf allen Stelen der verschiedenen Themenpfade, so dass die graphische Gestaltung des Stadtplans Auswirkungen auf die Darstellung aller weiteren Pfadsysteme hat.

In einem umfangreichen und langen Beteiligungsprozess mit Vertreterinnen und Vertretern des BVV, der Fraktionen, des HGV und des Runden Tisches Altstadt wurde neben den Standorten für Stelen und Richtungswegweiser, insbesondere die graphische Gestaltung des Stadtplans diskutiert. Die zunächst sehr unterschiedlichen Auffassungen über eine optimale und barrierefreie Darstellung des Stadtplans führten zu verschiedenen Anpassungen in Gestaltung, Inhalt, Grafik und Informationsdichte sowie zu einer Ergänzung von Piktogrammen zu ausgewählten Sehenswürdigkeiten. Als Ergebnis der Bemusterungen der verschiedenen Stadtplandarstellungen liegen nun aus Sicht der Verwaltung zwei gute Alternativen zur Entscheidung vor: Eine von der Verwaltung präferierte Stadtplan-Kartengrundlage mit dunklem Hintergrund (Anlage 2 u.3) und eine eher vom BVV präferierte Stadtplan-Kartengrundlage mit hellem Hintergrund (Anlage 4 u.5).

Seitens der Vertreterinnen und Vertreter des BVV wird das dezent gehaltene Erscheinungsbild mit der Stadtplangraphik auf dunklem Hintergrund hinsichtlich Auffälligkeit im Stadtbild und Orientierungsmöglichkeit als eher kritisch beurteilt. Auch die Kontrastierung der im Stadtplan unterschiedlich dargestellten Flächen und Objekte wird schlechter eingeschätzt, so dass die Präferenz des BVV auf der Stadtplan-Kartengrundlage mit hellem Hintergrund liegt (Anlage 4 u. 5).

Unter stadtgestalterischen Gesichtspunkten wird sich die einheitlich gestaltete Stele mit dunklem Hintergrund (Anlage 2 u. 3) aus Sicht der Verwaltung zurückhaltender in das historische Umfeld der Altstadt einfügen. Die optische Darstellung und Aussagekraft des Planausschnittes wirkt auf dunklem Hintergrund übersichtlicher und besser lesbar. Zudem lässt sich die Kontrastierung der Farbgebung leichter erfassen. Die Darstellung mehrerer Themenpfade am gleichen Standort wird zu einem Gesamterscheinungsbild zusammengefasst. Auch die zur Ergänzung der Plangrundlage eingefügten Piktogramme zu einzelnen Sehenswürdigkeiten kommen aus Sicht der Verwaltung in der dunkel gehaltenen Plangraphik deutlicher und kontrastreicher und damit besser erkennbar zur Geltung.

Unabhängig von der gewählten Stadtplan-Kartengrundlage, wird sich der ortsunkundige Besucher vorrangig an der über dem Plan angeordneten Richtungswegweisung sowie an den ergänzend zu den Stelen zu errichtenden Einzelwegweisern orientieren. Um nun jedoch das touristische Leitsystem und den Geschichtspfad zum Nationalsozialismus zur Umsetzung beauftragen zu können, soll der Gemeinderat wegen der unterschiedlichen Einschätzung über Wirkung und Lesbarkeit in die Entscheidung über die beiden gut gestalteten Stadtplan-Kartengrundlagen eingebunden werden. Zur besseren Beurteilung der beiden Varianten wird in der Sitzung jeweils ein Digitaldruck im Maßstab 1:1 in Originalfarbqualität ausgehängt.

### 3. Vorschlag der Verwaltung

Das touristische Leitsystem soll im Hinblick auf eine einheitliche, gut lesbare und optisch zurückhaltenden Darstellung auf der Grundlage der Stadtplanübersicht mit dunklem Planhintergrund (Anlage 2 u. 3) umgesetzt werden.

### 4. Lösungsvarianten

Umsetzung des touristischen Leitsystems auf der Grundlage der Stadtplanübersicht mit hellem Planhintergrund (Anlage 4 u. 5).

### 5. Finanzielle Auswirkung

Auf der Grundlage der aktualisierten Kostenschätzung des Planungsbüros Braun Engels Gestaltung betragen die Kosten für Planung und Umsetzung des Tourismusleitsystems und des Geschichtspfads zum Nationalsozialismus insgesamt ca. 163.000 Euro brutto. Diese Kosten verteilen sich anteilig auf die HH-Stelle 2.6150.9610.000.1010 „Maßnahmen zur Aufwertung der Altstadt“ und 2.3410.9400.000.1020 „Geschichtspfad“.

Auf die HH-Stelle 2.6150.9610.000.1010 „Maßnahmen zur Aufwertung der Altstadt“ entfallen dabei für die Umsetzung der Stelenstandorte für die touristische Wegweisung ca. 35.000 Euro brutto, für die Umsetzung der Mast- bzw. Wandschilder ca. 28.000 Euro brutto und für Planung und Betreuung ca. 28.000 Euro (brutto).

Die finanziellen Mittel stehen auf den Haushaltsstellen zur Verfügung (vgl. hierzu auch Sitzungsvorlage 345/2015).

## 6. Weiteres Vorgehen

Die Errichtung der touristischen Wegweisung sowie des Geschichtspfades zum Nationalsozialismus soll bis zum Frühjahr 2016 abgeschlossen sein.

Über die Erneuerung der bereits vorhandenen 13 Stelen der touristischen Wegweisung hinaus wird eine weitere Stele für das touristische Leitsystem am Holzmarkt vorgeschlagen, die vorhandene Stele auf dem Platz vor dem Haagtor soll an einen geeigneteren Standort versetzt werden. Insgesamt sollen für das touristische Leitsystem 14 Standorte und für den Geschichtspfad zum Nationalsozialismus 16 Standorte umgesetzt werden. Für die Umsetzung des gesamten touristischen Leitsystems sollen in Ergänzung der Stelen 51 Einzelwegweiser in der Form von Mast- oder Wandschildern erstellt werden.

Aus der Übersicht zu den Standorten für die Stelen der touristischen Wegweisung und für die Stelen zum Geschichtspfad zum Nationalsozialismus (Anlage 6) ist ersichtlich, dass es im Hinblick auf weitere Themenpfade einzelne Standorte geben wird, die von mehreren Pfaden gleichzeitig belegt werden. Bzgl. der Umsetzung der touristischen Wegweisung und des Geschichtspfades zum Nationalsozialismus werden zum Beispiel am Standort Nr. 2 Vorder- und Rückseite einer Stele von jeweils einem Pfadsystem belegt.

## 7. Anlagen

Entwurfskonzept des Planungsbüros Braun Engels Gestaltung aus Ulm

Touristische Wegweisung mit Planübersicht auf dunklem Hintergrund Stele M 1:10

Planausschnitt auf dunklem Hintergrund M 1:1

Touristische Wegweisung mit Planübersicht auf hellem Hintergrund Stele M 1:10

Planausschnitt auf hellem Hintergrund M 1:1

Übersichtsplan mit allen Stelenstandorten für das touristische Leitsystem und für den Geschichtspfad zum Nationalsozialismus

Stele Geschichtspfad zum Nationalsozialismus - Fotomontage